

Closures for joining two sheets are already known, consisting of the fact that two strips, intended for fastening to the objects being joined, each have at least two parallel-running connectors with at least one groove lying in between having the width of a connector. The connectors consist of a plastic, compliant material.

According to the present invention, grooves are provided that discharge into the sides of the strips facing away from the connectors, roughly congruent with the grooves provided between two connectors, and each strip carries at least one connector pair to grasp an individual connector of one strip and an individual connector, intended for grasping by the connector pair of the other strip.

The drawing shows a variant of a connection according to the invention in cross section.

The two strips 1 and 2 made of plastic, for example, polyvinyl chloride, each carrying connectors 3 and 4, between which, discharging on the connector side, grooves 5 lie. These grooves 5 are intended to grasp an individual connector 13 of the other strip. Each strip 1, 2 therefore carries a connector pair 3, 4 with groove 5 lying in between and an individual connector 13.

Each strip 1, 2 carries a groove 14, discharging on the side of strips 1, 2 facing away from connectors 3, 4, which lies congruent with the groove 5 enclosed by the connector pair 3, 4. A connection 15 that expediently has a smaller wall thickness than connectors 3, 4 is therefore produced between each connector pair 3, 4.

A special effect is obtained by arranging the grooves 14 and the opposite arrangement of the connector pairs 3, 4 and individual connectors 13.

If it is assumed that a tensile effect occurs on the strip 1 in the direction of arrow 16 and on strip 2 in the direction of arrow 17, then the connector 3 of strip 1 is forced against the outside of individual connector 3 of strip 2 and the connector 4 of strip 2 is forced against the outside of individual connector 13 of strip 1. The two mentioned connectors 3 and 4 are therefore forced in the opposite direction and therefore cause a particular closure effect insofar as the connectors 3 and 4 of one strip and of the other strip, 1, 2, grasp the individual connector 13 with a greater clamping effect, as a result of pivoting around connection 15 in the fashion of pliers. The greater

the tensile effect in the mentioned arrow directions 16 and 17, the greater the clamping effect, naturally within limits, and the better the closing of the closure.

Naturally, other joining means intended for mutual engagement of the strips could also be provided between the connector pair 3, 4 and the individual connector 13 of a strip. It is essential that the connector pair 3, 4 and the individual connector 13 of a strip lie on the outside.

Opening and closing of the closure, as known in zippers, can occur by profiled clasps. Opening or closure can also be carried out manually, without using such a clasp.

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WIGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
18. FEBRUAR 1952

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 831 985

KLASSE 3c GRUPPE 310

T 711 VII/3c

Dr. Hermann Teichmann, Wolfratshausen (Obb.)
ist als Erfinder genannt worden

Dr. Hermann Teichmann, Wolfratshausen (Obb.)

Verschuß, insbesondere zur Verbindung zweier Bahnen

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 13. April 1950 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 17. Januar 1952

Es sind bereits Verschlüsse zur Verbindung zweier Bahnen bekannt, darin bestehend, daß zwei zur Befestigung auf den zu verbindenden Gegenständen bestimmte Streifen je mindestens zwei parallelaufende Stege mit mindestens einer zwischenliegenden Nut von einer Breite des einen Steges aufweisen. Die Stege bestehen dabei aus plastischem, nachgiebigem Material.

Gemäß der vorliegenden Erfindung sind annähernd in Deckung mit den zwischen zwei Stegen vorgesehenen Nuten, in die den Stegen abgekehrten Seiten der Streifen ausmündende Nuten vorgesehen, und jeder Streifen trägt mindestens ein Stegpaar zur Erfassung eines Einzelsteges des einen Streifens und einen zum Erfassen durch das Stegpaar des anderen Streifens bestimmten Einzelsteg.

Die Zeichnung zeigt eine Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verbindung im Querschnitt.

Die beiden Streifen 1 und 2 aus plastischem Material, z. B. Polivinylchlorid, tragen je die Stege 3 und 4, zwischen denen, auf der Stegseite ausmündend, die Nuten 5 liegen. Diese Nuten 5 sind dazu bestimmt einen Einzelsteg 13 des jeweils anderen Streifens zu erfassen. Jeder Streifen 1, 2 trägt somit ein Stegpaar 3, 4 mit dazwischenliegender Nut 5 und einen Einzelsteg 13.

Jeder Streifen 1, 2 trägt, auf der den Stegen 3, 4 abgekehrten Seite der Streifen 1, 2 ausmündend, eine Nut 14, die in Deckung mit der durch das Stegpaar 3, 4 eingeschlossenen Nut 5 liegt. Damit ergibt sich zwischen je einem Stegpaar 3, 4 eine Verbindung 15, die zweckmäßig eine geringere Wandstärke besitzt als die Stege 3, 4.

Durch die Anordnung der Nuten 14 und die Gegenseitigkeitsanordnung der Stegpaare 3, 4 und der Einzelstege 13 ergibt sich eine besondere Wirkung.

Wenn angenommen wird, daß an dem Streifen 1 in der Pfeilrichtung 16 und an dem Streifen 2 in der Pfeilrichtung 17 eine Zugwirkung auftritt, so wird der Steg 3 des Streifens 1 gegen die Außenseite des Einzelsteges 13 des Streifens 2 gedrückt

und der Steg 4 des Streifens 2 gegen die Außenseite des Einzelsteges 13 des Streifens 1. Die beiden genannten Stege 3 und 4 drücken also in gegeneinanderlaufender Richtung, bedingen somit eine besondere Verschluswirkung, insofern, als die Stege 3 und 4 des einen und des anderen Streifens 1, 2, zufolge zangenschenkelartiger Verschwenkung um die Verbindung 15, die Einzelstege 13 mit größerer Klemmwirkung erfassen. Je größer die Zugwirkung in den angegebenen Pfeilrichtungen 16 und 17 ist, desto größer ist, innerhalb der Grenzen natürlich, die Klemmwirkung und desto besser schließt der Verschuß.

Selbstverständlich können zwischen dem Stegpaar 3, 4 und dem Einzelsteg 13 eines Streifens andere, zum gegenseitigen Eingriff bestimmte Verbindungsmittel der Streifen vorgesehen sein. Wesentlich ist, daß das Stegpaar 3, 4 und der Einzelsteg 13 eines Streifens außen liegen.

Das Öffnen und Schließen des Verschlusses kann, wie bei Reißverschlüssen bekannt, durch profilierte Schlösser erfolgen. Das Öffnen oder Schließen kann auch ohne Verwendung eines solchen Schlosses von Hand durchgeführt werden.

PATENTANSPRUCH:

Verschuß, insbesondere zur Verbindung zweier Bahnen, bestehend aus zwei zur Befestigung auf den zu verbindenden Gegenständen bestimmte Streifen, die je mindestens zwei parallelaufende Stege aus plastischem, nachgiebigem Material mit mindestens einer zwischenliegenden Nut tragen, dadurch gekennzeichnet, daß annähernd in Deckung mit den zwischen zwei Stegen (3, 4) vorgesehenen Nuten (5) in die den Stegen abgekehrten Seiten der Streifen (1, 2) ausmündende Nuten (14) vorgesehen sind und daß jeder Streifen (1, 2) mindestens ein Stegpaar (3, 4) zur Erfassung eines Einzelsteges (13) des anderen Streifens (2, 1) und einen zum Erfassen durch das Stegpaar (3, 4) des anderen Streifens (2, 1) bestimmten Einzelsteg (13) trägt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

